

Neue Pächter für Pfäffiker «Eintracht»

## «Es ist eine Herausforderung, bisherige Gäste zu behalten»



Lange suchte Arnold Gubler für sein Restaurant Eintracht in Hermatswil neue Pächter. Seine Ansprüche waren sehr konkret. Monika und Stefan Peter haben es geschafft, Gubler von sich zu überzeugen: Das Paar übernimmt das Lokal ab Juli.



**Tallna Steinmetz**

Sonntag, 28. Juni 2020, 18:24 Uhr



Monika und Stefan Peter erfüllen sich mit der Übernahme der «Eintracht» einen Traum.

Seraina Boner

«Das Wichtigste für mich ist das Menschliche. Dann der Bezug zur Region.» Arnold Gubler hatte schon immer klare Vorstellungen von jenen Personen, die das Restaurant Eintracht in Hermatswil bewirtschaften sollen. Denn seit Ende letzten Jahres ist klar, dass das Pächterpaar, welches die «Eintracht» seit rund 15 Jahr führte, die Aufgabe abgeben möchte – und seither ist Inhaber Arnold Gubler auf der Suche nach Nachfolger.

Nun ist er fündig geworden: Das Ehepaar Stefan und Monika Peter aus Bäretswil übernimmt das Restaurant, neu eröffnet wird am 2. Juli. «Zwischenmenschlich passte es sofort, sie sind aus der Region und bringen Erfahrung im Gastro-Bereich mit», so Gubler über seinen Entscheid, den Peters die «Eintracht» anzuvertrauen.

Für Stefan und Monika Peter ist die Übernahme ein langjähriger Traum, den sie sich erfüllen. «Wir kommen beide aus dem Gastgewerbe, haben aber die 20 letzten Jahre nicht in dieser Branche gearbeitet», so Stefan Peter. Er studierte Soziale Arbeit und war bis anhin in dieser Branche tätig, sie war stellvertretende Filialleiterin im Volg in Bäretswil.

Als sie Anfang Jahr im Zürcher Oberländer gelesen haben, dass neue Pächter für die «Eintracht» gesucht werden, hätten sie sich entschieden, sich «das mal anzuschauen».



Das Bäretswiler Paar schmeisst das Restaurant mehrheitlich zu zweit. (Foto: Seraina Boner)

Vor Ort sei es dann Liebe auf den ersten Blick gewesen. Stefan Peter: «Wir hatten immer unsere Vorstellungen, wie ein eigenes Lokal in etwa sein soll. Die «Eintracht» entsprach diesen genau.» Die Grösse sei eines der Kriterien, das sie überzeugt habe: «Uns war immer klar, dass wir den Aufwand grundsätzlich zu zweit stemmen wollen. Hier ist das möglich.»

## Konzept soll beibehalten werden

Hausbesitzer Arnold Gubler war nicht nur von der menschlichen Seite der Peters angetan – auch das Konzept, das ihm vorgelegt wurde, hat ihn überzeugt. «Sie werden den Betrieb ähnlich wie bisher weiterführen.» Er sagt, er hätte grundsätzlich nichts gegen neue Ideen einzuwenden. Da Hermatswil aber ein wenig «in der Pampa» liegen würde, fahre man mit einem bereits funktionierenden Konzept nicht schlecht. «Die «Eintracht» besucht man nicht, weil man zufällig daran vorbeifährt. Man entscheidet sich bewusst, einzukehren.»



Arnold Gubler freut sich, neue Pächter für sein Restaurant gefunden zu haben. (Foto: Seraina Boner)

Dieser Situation sind sich auch Stefan und Monika Peter bewusst. Er, der künftig für die Küche zuständig sein wird, während sie sich um den Service kümmert, sagt: «Die Voraussetzung, bereits Stammgäste zu haben, gefällt uns – auch wenn es natürlich eine Herausforderung ist, bisherige Gäste behalten zu können.»

Genau weil die Gäste aber zufrieden sind, wie die «Eintracht» daher kommt, möchten die Peters nicht allzu viel verändern. Das Angebot werde einfach ein wenig erweitert, so der künftige Pächter. Regionalität und Saisonalität sind auch ihnen wichtig. «Zum Teil werden wir Menüs anbieten, die es nur während einer bestimmten Zeit gibt, zum Beispiel Wild, Innereien oder Fisch aus dem Greifensee.»

Wichtig sei ihm auch, Gerichte ohne Fleisch auf die Karte zu bringen, die nicht einfach nur aus Salat bestehen. Mit «richtigen» vegetarischen Menüs würde man eine weitere Zielgruppe ansprechen, so Peter.

### **Die Herausforderung Stammgäste**

Es ist das erste Mal in ihrem Leben, dass sich Monika und Stefan Peter selbständig machen. Angst vor der neuen Herausforderung haben sie nicht, Respekt jedoch schon. «Wir sind beide über 50 Jahre alt. Unsere Erwartung ist es, unsere noch verbleibenden Berufsjahre in der <Eintracht> zu verbringen – das erfordert aber auch Einsatz», sagt Stefan Peter.

Die grösste Herausforderung sehen sie in der nicht vorhandenen Routine. «Wir kommen zwar aus der Gastro-Szene, haben uns aber schon ewig nicht mehr darin bewegt. Die eine oder andere Frage wird sicher auftauchen.»

**Zürcher Oberländer**  
**28. Juni 2020**